

Zu diesem Heft

Autor(en): **Streiff, Ullin**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **50 (1970-1971)**

Heft 12: **Das Jahr 1921 : 50 Jahre "Schweizer Monatshefte"**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Jahr 1921

50 Jahre «Schweizer Monatshefte»

Zu diesem Heft

In unserer schnellebigen Zeit ist ein halbes Jahrhundert für eine politische Zeitschrift eine sehr lange Dauer. Damals, im Frühling 1921, war eben erst der Völkerbund aus der Taufe gehoben und vom Schweizervolk sanktioniert, waren die schlimmsten Wunden des Ersten Weltkrieges noch kaum an der Oberfläche verheilt, hatte der Kommunismus in der Sowjetunion noch nicht einmal die Weissen Armeen endgültig besiegt . . .

Unsere Welt hat seither einen weiten Weg zurückgelegt. Die «Schweizer Monatshefte» haben diesen Weg getreulich nachgezeichnet, haben in den 50 Jahren ihres Bestehens stets versucht, am Puls der Zeit zu sein. Und doch haben sie sich auch bemüht, in der Erscheinungen Flucht etwas Konstantes zu vertreten: das liberale Gedankengut. Vielleicht kam es häufiger in seiner konservativen als in seiner radikalen Ausprägung zu Worte. Wichtiger als solche Nuancen war das konstante Bekenntnis zur Freiheit des Individuums, zur Entfaltung der Persönlichkeit, zur Behauptung unserer nationalen Freiheit. Aus Anlass dieses Jubiläums dürfen wir uns an dieser Tradition freuen.

Die «Monatshefte» haben einen Stellenwert in unserer nationalen Meinungsbildung erlangt, den man nicht missen möchte. Das verpflichtet, auch in Zukunft die Anliegen der persönlichen Freiheit in einer Zeit der Vermassung zu vertreten und doch bereit zu sein, die neue Herausforderung, die eine gewandelte Zeit an den Liberalismus richtet, zu erkennen und ernst zu nehmen.

Ullin Streiff